

Bombenwarnungen in Bonn

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 19. September 2006 um 14:37

Die Entwicklung in den letzten Jahren ist schon sehr beunruhigend. Das unschuldige Zivilisten im Namen einer Religion von Menschen die einer Gehirnwäsche unterzogen wurden mit in den Tod gerissen werden ist nicht nachvollziehbar und muss mit allen Mitteln verurteilt werden.

Ich kann die Frustration von Heinz nachvollziehen, jedoch ist die Konsequenz alle Muslime als potentielle Terroristen zu sehen nicht die richtige. Besonders in der arabischen Welt hat sich in den vielen Jahren eine Wut angestaut, Viele dieser Länder haben es trotz oder gar wegen ihres Rohstoffreichtums nicht geschafft stabile wirtschaftliche verhältnisse aufzubauen. Das soziale Gefälle ist extrem.

Während des kalten Krieges haben insbesondere die Vereinigten Staaten, die religiösen Fanatiker in der islamischen Welt für sich entdeckt und sie beispielsweise in Afghanistan gegen die Sowjets unterstützt. Mit der Zeit haben solche Bewegungen mehr oder weniger an Einfluss gewonnen und nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion war der neue Feind der alte Verbündete.

Man muss auch berücksichtigen, dass diese Entwicklung auch in der islamischen Welt nicht gerade mit Freude betrachtet wird. So gibt es beispielsweise in Ländern wie die Türkei eine starke Polarisierung von säkular laizistischer Mehrheitsgesellschaft und konservativ/ islamischen Bewegungen die leider Gottes an Einfluss gewonnen haben.

Es sind also viele Faktoren, die diese Entwicklung ausgelöst haben.

- extreme wirtschaftliche Armut verbunden mit geringer Bildung
- Missbrauch extremistischer Strömungen um eigene Interessen im Nahen und mittleren Osten zu sichern.
- Terrorismus ist immer die Waffe des unterlegenen und viele Muslime, besonders aus dem arabischen Raum fühlen sich dem westen unterlegen und teilweise gedehmt.

Lösungsansätze?

- Ruhig bleiben!

Kein Öl ins Feuer gießen! Das nützt nur den Kräften die keinen Dialog wollen, da sie die Strategie verfolgen durch Anheizung des Konflikts neue Anhängerschaft zu rekrutieren.

- externe Demokratieförderung (aber bitte nicht wie im Irak)) das macht die EU deutlich besser in dem sie lokale Projekte in den Mittelmeeranreinerstaaten fördert.